

Lobgesang zur Geburt des Herrn

Adventskonzert in der Ev. Stadtkirche – Lettische Weihnachtskantate als Höhepunkt

Hungen (dv). »Lobgesang zur Geburt des Herrn« hatte die Evangelische Kirchengemeinde Hungen ihr Adventskonzert in der Stadtkirche betitelt. Bei dem festlichen Konzert zur Einstimmung auf Weihnachten war die Kirche gut gefüllt, nur auf der Empore waren noch wenige Plätze frei. Die Vorsitzende des Kirchenvorstands, Susanne Adelman-Falkner, eröffnete den Abend und begrüßte besonders das Orchester der Evangelischen Kirche Hessen und Nassau, das unter

der Leitung von Björn Hadem zum zweiten Mal in Hungen gastierte. Die Sängerinnen, Sänger und Instrumentalisten bestritten ein Konzert auf hohem Niveau, bei dem die Freunde der Kirchenmusik voll auf ihre Kosten kamen.

Der Kirchenchor unter Leitung von Elke Kleinert begann mit »Psallite« von Michael Prätorius aus dem 16. Jahrhundert. Ein weiterer Komponist war Oskar Gottlieb Barr (1934) mit Motetten, die um 1980 entstanden

sind. Mit einem modernen, stark rhythmischen Lied aus Kenia schloss dieser erste Teil

Den zweiten Part bestritt TonArt Hungen, der von Jochen Stankewitz dirigiert wurde, der auch die Gesamtleitung des Konzerts innehatte. Gleichzeitig bezog das Orchester seine Plätze, um den Chor zu begleiten. Stankewitz hatte Gesänge aus dem 19. und 20. Jahrhundert gewählt. Die älteste Komposition war das bekannte »Maria durch den Dornwald ging« in einem Arrangement des Originals von 1850.

Bereits der Kirchenchor war nach seinem Auftritt mit viel Beifall bedacht worden, der Applaus für TonArt war nicht minder stark. Zwischen den Auftritten der Chöre hielt Pfarrer Marcus Kleinert die Lesung. Ihr folgte »Die Könige« von Peter Cornelius, gesungen von Sabine Fellner von Feldegg.

Das Orchester der EKHN begeisterte mit dem Klarinettenkonzert Nr. 1 in A-Dur von Johann Melchior Molter (1696-1765). Begleitet von dem starken Violinorchester spielte Theresa Fritsche meisterhaft die Klarinetten, ein Genuss für die Zuhörer.

Der Höhepunkt, die Cantata »In Navitate Domini« von Rihard Dubra, vereinte die Chöre und das Orchester im Altarraum. Dubra gehört zu den wichtigsten zeitgenössischen Komponisten Lettlands. Er schrieb das in sechs Sätze gegliederte Weihnachtsoratorium im Jahr 2000. Sein Stil ist zweifellos modern, hat aber auch Einflüsse aus der Gregorianik und Renaissance.

Die fast 80 Sänger und Instrumentalisten erfüllten die Kirche mit vollen Klang. Erstaunlich die Harmonie und Exaktheit des Zusammenspiels, da kaum gemeinsame Proben möglich waren. Am Ende gab es Standing Ovationen und eine Zugabe bei der ein furioser Satz aus der Cantata noch einmal erklang.



Der Kirchenchor Hungen, TonArt und das Orchester der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau gestalten das Adventskonzert in der ev. Stadtkirche. (Foto: dv)